In vielen Städten macht sich zunehmend das Problem bemerkbar, dass die von Lkws genutzten Navigationsgeräte häufig nicht auf die speziellen Nutzeransprüche der Lkws eingestellt sind. Das hat zur Folge, dass Lkws dort fahren, wo diese nach dem Willen der zuständigen Straßenbaulastträger nicht entlang fahren sollten. Als Beispiel hierfür gilt in Wipperfürth die Ringstraße, die oftmals von Lkws zum Erreichen der L 284 in Richtung Lindlar genutzt wird, obwohl die Straße hier ausschließlich für Lkw-Anliegerverkehr freigegeben ist.

Zum Teil müssen die Fahrzeuge aber auch aus zu engen Straßen und Wegen regelrecht befreit werden, vor allem, weil häufig keine Wendemöglichkeit besteht. Auch zu niedrige Brücken stellen ein Hindernis dar und können zu erheblichem Schaden führen.

In der Metropole Ruhr gibt es bereits einen Lösungsansatz. Dort wird von Städten und Kommunen eine digitale Datengrundlage für Navigationsgeräte gepflegt, in denen auch Lkw-Vorrangrouten eingearbeitet sind, um den Lkw-Verkehr bewusster und auf die speziellen Bedürfnisse abgestimmt zu lenken.

In Kooperation mit Herstellern von digitalen Navigationskarten wird ein Netz erstellt, das als innovative Routinggrundlage zur Lkw-Navigation dient.

Die Vorteile einer Beteiligung an dem Netzwerk sind neben dem wichtigen Punkt der Sicherheit, dass auch die Umwelt geschont wird. Zudem werden die Schadstoffbelastungen im Stadtgebiet anders verteilt. Sensible Bereiche bleiben geschützt.

Die Hansestadt Wipperfürth beteiligt sich an dem durch das Ministerium für Bauen, Wohnen, Stadtentwicklung und Verkehr des Landes Nordrhein-Westfalen geförderten Projekt. Hierzu wurde mit Datum vom 11.11.2015 ein entsprechender Kooperationsvertrag unterzeichnet.

Nähere Informationen zum Projekt sind auch unter <http://www.mobil-im-rheinland.de/lkw-navigation/index.html> zu finden.

Aufgaben für Kommunen

Die folgenden Aufgaben ergeben sich aus der Beteiligung an dem Netzwerk:

Es werden Lkw-Vorrangrouten erstellt und festgelegt. Restriktionen im Verkehrsraum müssen erfasst werden. Die Mindestvorgabe an festzulegenden Restriktionen beinhalten Höhenbegrenzungen, Gewichtsbegrenzungen, Breitenbegrenzungen sowie Lkw-Durchfahrtsverbote. Wichtig ist es, dass die Informationen aktuell gehalten werden und vollständig sind. Die Pflege der Daten erfolgt in einem webbasierten Datenportal.

Mit Datum vom 17.11.2017 sind der Hansestadt Wipperfürth die notwendigen Zugangsdaten zur Erfassung der Vorrangrouten und Verkehrsrestriktionen zugegangen. Zwischenzeitlich sind die Lkw-Vorrangrouten für das Stadtgebiet Wipperfürth bereits eingepflegt worden.

Zwei Mal jährlich gibt es ein Arbeitskreistreffen, zu dem jede Kommune einen Vertreter entsendet. Neben der politischen Akzeptanz für das Projekt, ist der Dialog mit den Nachbarkommunen nötig, um geeignete Routen erfolgreich zu bestimmen.

Ausblick und Kosten

Nachdem die Vorrangrouten im Stadtgebiet der Hansestadt Wipperfürth bereits erfasst sind wird nun auf die Freischaltung der Software zur mobilen Erfassung der Verkehrsbeschilderung ge-

wartet. Diese soll im Frühjahr 2018 freigegeben werden. Es ist vorgesehen, durch die sich anschließende, fortlaufende Erfassung der Verkehrsbeschilderung nicht nur die Restriktionen für Lkws zu erfassen, sondern mittelfristig mithilfe dieser Software auch ein Verkehrszeichenkataster für die Hansestadt Wipperfürth zu erstellen.

Teilnehmende Kommunen gehen keine finanziellen Verpflichtungen ein. Voraussetzung ist die erforderliche Bereitstellung von Personal und die Umsetzung der Zielvereinbarungen des Projektes. Für die Hansestadt Wipperfürth liegt die Zuständigkeit beim Straßenverkehrsamt.